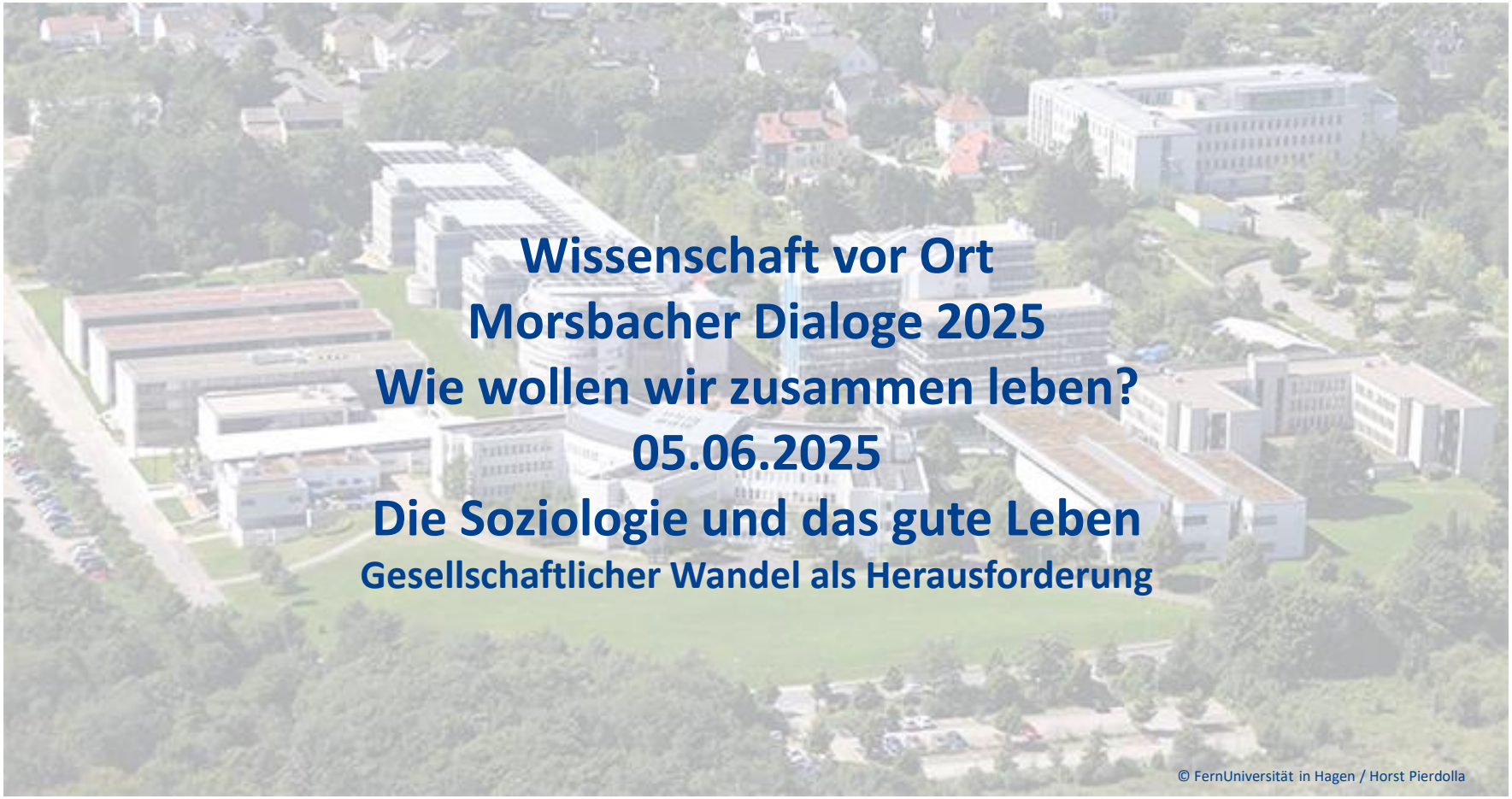
FernUniversität in Hagen



Wissenschaft vor Ort
Morsbacher Dialoge 2025
Wie wollen wir zusammen leben?
05.06.2025
Die Soziologie und das gute Leben
Gesellschaftlicher Wandel als Herausforderung

© FernUniversität in Hagen / Horst Pierdolla

Allgemeine Soziologie und Soziologische Theorie
Frank Hillebrandt

Die Grundthese des Vortrags lautet:
Die Gesellschaft der Gegenwart ist nur denkbar, wenn sie sich ständig wandelt. Dies ist eines ihrer konstitutiven Merkmale, das entscheidenden Einfluss darauf hat, wie wir leben (wollen).

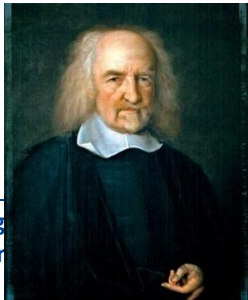
Strukturelle Transformation der Feudalgesellschaft in eine Industriegesellschaft

	Feudalgesellschaft	Industriegesellschaft
Sozial-struktur	Einheitliche, wenig gegliederte, hierarchische Sozialordnung, unmittelbare, nicht wählbare „face-to-face“ Beziehungen, die soziale Ordnung erscheint als zeitlos gegeben.	Gesellschaft ist in sachlich spezialisierte Bereiche aufgeteilt, versachlichte, anonyme und wählbare Sozialbeziehungen, die soziale Ordnung erscheint kontingent, gestaltbar (Beispiel: Gesellschaftsvertrag).
Kultur	Einheitliche, religiös-symbolische Sinnwelt und Kultur, hierarchische Weltordnung ist weitgehend anerkannt, soziale Ungleichheit gilt als legitim und wird nicht reflektiert,.	Unterschiedliche, widersprüchliche Sinnwelten der auf Sachthemen fokussierten Felder (Ökonomie, Politik, Wissenschaft etc.), soziale Ungleichheit wird reflexiv, vielfältige kulturelle Reflexion der Welt
Person	Der und die Einzelne ist als Gesamtperson Teil der Sozialordnung. Die persönliche Identität ist sozial und kulturell vordefiniert. Die Gestaltung des eigenen Lebens wird weitgehend vorgegeben und wird nicht nur nicht verlangt, sondern ist gar verboten.	Der und die Einzelne ist für die Gesellschaft in Teilaspekten seiner Person inkludiert. Der Aufbau persönlicher Identität und die Gestaltung des eigenen Lebens werden zu Eigenleistungen und Verpflichtungen der Einzelnen (Beispiel: Arbeitsvertrag).

Das neuzeitliche Problem sozialer Ordnung

Thomas Hobbes im Jahre 1651:

"Die Absicht und Ursache, warum die Menschen bei all ihrem natürlichen Hang zur Freiheit und Herrschaft sich dennoch entschließen konnten, sich gewissen Anordnungen, welche die bürgerliche Gesellschaft trifft, zu unterwerfen, lag in dem Verlangen, sich selbst zu erhalten und ein bequemeres Leben zu führen; oder mit anderen Worten, aus dem elenden Zustand eines Krieges aller gegen alle gerettet zu werden."
(Hobbes, Leviathan (1651), Stuttgart: Reclam, S. 155)



Das neuzeitliche Problem sozialer Ordnung

Thomas Hobbes im Jahre 1651:

"Die Absicht und Ursache, warum die Menschen bei all ihrem natürlichen Hang zur Freiheit und Herrschaft sich dennoch entschließen konnten, sich gewissen Anordnungen, welche die bürgerliche Gesellschaft trifft, zu unterwerfen, lag in dem Verlangen, sich selbst zu erhalten und ein bequemeres Leben zu führen; oder mit anderen Worten, aus dem elenden Zustand eines Krieges aller gegen alle gerettet zu werden."
(Hobbes, Leviathan (1651), Stuttgart: Reclam, S. 155)

Die Legitimation des Staates als Produzenten einer weltlichen Ordnung

„Um aber eine allgemeine Macht zu gründen, unter deren Schutz gegen auswärtige und innere Feinde die Menschen bei dem ruhigen Genuss der Früchte ihres Fleißes und der Erde ihren Unterhalt finden können, ist der einzig mögliche Weg folgender: jeder muss alle seine Macht oder Kraft einem oder mehreren Menschen übertragen, wodurch der Willen aller gleichsam auf einen Punkt vereinigt wird, so dass dieser eine Mensch oder diese eine Gesellschaft eines jeden einzelnen Stellvertreter werde und ein jeder die Handlungen jener so betrachtet, als habe er sie selbst getan, weil sie sich dem Willen und Urteil jener freiwillig unterworfen haben. Das fasst aber noch etwas mehr in sich als Übereinstimmung und Eintracht; denn es ist eine wahre Vereinigung in einer Person und beruht auf dem Vertrage eines jeden mit einem jeden [...]. So entsteht der große Leviathan, oder, wenn man lieber will, der sterbliche Gott, dem wir unter dem ewigen Gott allein Frieden und Schutz zu verdanken haben. […]
Staat ist eine Person, deren Handlungen eine große Menge Menschenkraft der gegenseitigen Verträge eines jeden mit einem jeden als ihre eigenen ansehen, auf dass diese nach ihrem Gutdünken die Macht aller zum Frieden und zur gemeinschaftlichen Verteidigung anwenden“
(Hobbes, Leviathan (1651), Stuttgart: Reclam, S. 155f.)

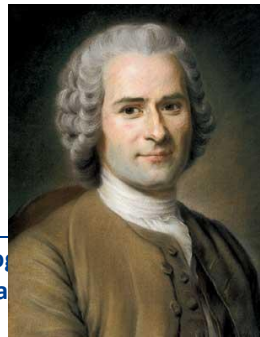
Die Legitimation des Staates als Produzenten einer weltlichen Ordnung

„Um aber eine allgemeine Macht zu gründen, unter deren Schutz gegen auswärtige und innere Feinde die Menschen bei dem ruhigen Genuss der Früchte ihres Fleißes und der Erde ihren Unterhalt finden können, ist der einzig mögliche Weg folgender: jeder muss alle seine Macht oder Kraft einem oder mehreren Menschen übertragen, wodurch der Willen aller gleichsam auf einen Punkt vereinigt wird, so dass dieser eine Mensch oder diese eine Gesellschaft eines jeden einzelnen Stellvertreter werde und ein jeder die Handlungen jener so betrachtet, als habe er sie selbst getan, weil sie sich dem Willen und Urteil jener freiwillig unterworfen haben. Das fasst aber noch etwas mehr in sich als Übereinstimmung und Eintracht; denn es ist eine wahre Vereinigung in einer Person und beruht auf dem Vertrage eines jeden mit einem jeden [...]. So entsteht der große Leviathan, oder, wenn man lieber will, der sterbliche Gott, dem wir unter dem ewigen Gott allein Frieden und Schutz zu verdanken haben. […]
Staat ist eine Person, deren Handlungen eine große Menge Menschenkraft der gegenseitigen Verträge eines jeden mit einem jeden als ihre eigenen ansehen, auf dass diese nach ihrem Gutdünken die Macht aller zum Frieden und zur gemeinschaftlichen Verteidigung anwenden“
(Hobbes, Leviathan (1651), Stuttgart: Reclam, S. 155f.)

Gesellschaftsvertrag: Jean-Jacques Rousseau (1762)

„Wenn der Staat oder die Polis nur eine moralische Person ist, deren Leben in der Einheit ihrer Glieder besteht, und wenn die wichtigste ihrer Sorgen die Selbsterhaltung ist, bedarf es einer allumfassenden, zwingenden Kraft, um jedes Teil auf die für das Ganze vorteilhafteste Art zu bewegen und auszurichten. Wie die Natur jedem Menschen eine unumschränkte Gewalt über alle seine Glieder gegeben hat, so gibt der Gesellschaftsvertrag der politischen Körperschaft eine unumschränkte Gewalt über all die ihren, und eben diese Gewalt ist es, die (…), vom Gemeinwillen geleitet, den Namen Souveränität trägt.

Außer der öffentlichen Person haben wir aber die Privatpersonen zu betrachten, die diese bilden und deren Leben und Freiheit von Natur aus von ihr unabhängig ist. Es geht also darum, die jeweiligen Rechte der Bürger und des Souveräns genau zu unterscheiden, die Pflichten, die die ersteren in ihrer Eigenschaft als Untertanen zu erfüllen haben, und das natürliche Recht, dessen sie sich in ihrer Eigenschaft als Menschen erfreuen können.“ (Rousseau, Gesellschaftsvertrag, Stuttgart: Reclam, S. 32f.)



Gesellschaftsvertrag: Jean-Jacques Rousseau (1762)

„Wenn der Staat oder die Polis nur eine moralische Person ist, deren Leben in der Einheit ihrer Glieder besteht, und wenn die wichtigste ihrer Sorgen die Selbsterhaltung ist, bedarf es einer allumfassenden, zwingenden Kraft, um jedes Teil auf die für das Ganze vorteilhafteste Art zu bewegen und auszurichten. Wie die Natur jedem Menschen eine unumschränkte Gewalt über alle seine Glieder gegeben hat, so gibt der Gesellschaftsvertrag der politischen Körperschaft eine unumschränkte Gewalt über all die ihren, und eben diese Gewalt ist es, die (…), vom Gemeinwillen geleitet, den Namen Souveränität trägt.

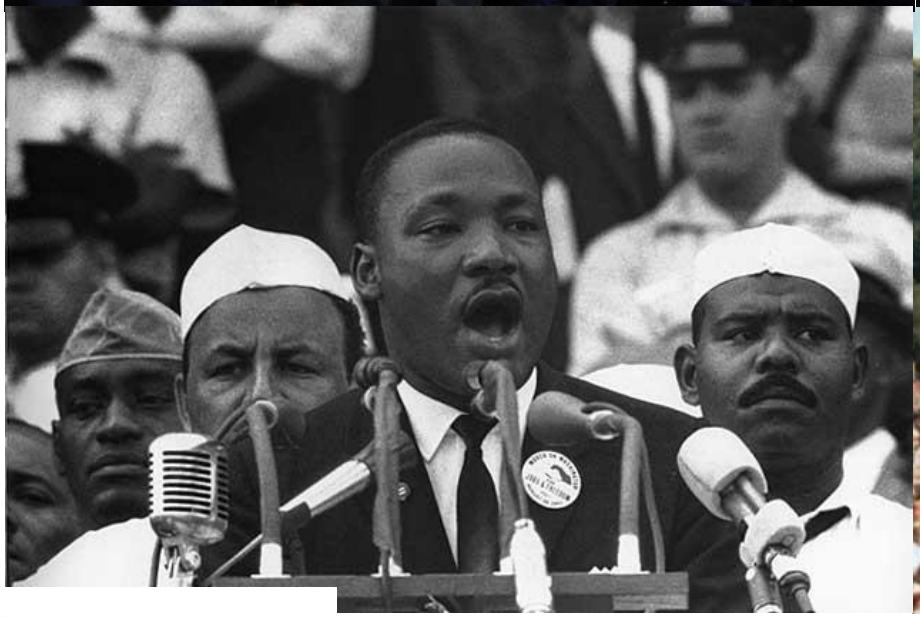
Außer der öffentlichen Person haben wir aber die Privatpersonen zu betrachten, die diese bilden und deren Leben und Freiheit von Natur aus von ihr unabhängig ist. Es geht also darum, die jeweiligen Rechte der Bürger und des Souveräns genau zu unterscheiden, die Pflichten, die die ersteren in ihrer Eigenschaft als Untertanen zu erfüllen haben, und das natürliche Recht, dessen sie sich in ihrer Eigenschaft als Menschen erfreuen können.“ (Rousseau, Gesellschaftsvertrag, Stuttgart: Reclam, S. 32f.)

Max Weber

„Interessen (materielle und ideelle), nicht: Ideen, beherrschen unmittelbar das Handeln der Menschen. Aber: die Weltbilder, welche durch Ideen geschaffen wurden, haben sehr oft als Weichensteller die Bahnen bestimmt, in denen die Dynamik der Interessen das Handeln fortbewegte.“
(Max Weber, Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen, S. 252)

WE DEMAND
I.U.E.
AFL-CIO
FOR
FULL
WE MARCH FOR JOBS FOR ALL NOW!
FIRST BAPTIST CHURCH

ROBERT W. KELLEY/TIME LIFE PICTURES/GETTY IMAGES

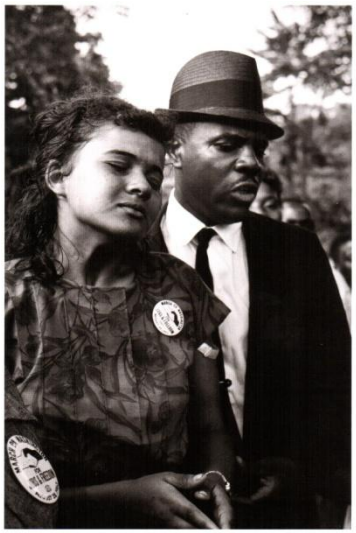


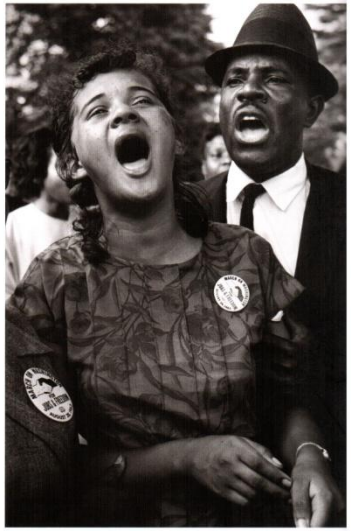
FernUniversität in Hagen

Edith Lee-Payne aus Detroit (an ihrem 12. Geburtstag) fotografiert von Rowland Scherman

Sydney Portier und Harry Belafonte

Mahalia Jackson





IOWA
AFSC-CORE-NAACP

„When I photograph, I am always relating things to one another. Photographing shows the connection between things, how they relate…“

(Leonard Freed)

Bild aus der Süddeutschen Zeitung vom 24.8.2013 zum 50ten Jahrestag des Ereignisses

PROTECT
VOTING
RIGHTS
NAACP
WE MARCH
TO END
RACIAL
PROFILING
SUPPORT
TRAYVON'S
LAW
WE MARCH FOR
JOBS
AND

WE
MARCH
FOR
EFFECTIVE
CIVIL RIGHTS
LAWS
NOW!

BLACK
LIVES
MATTER

BLACK LIVES MATTER
WHITE SILENCE
costs
BLACK LIVES
#BLM
RACISM
KILLS !
RACISM
IS
SMALL
DICK
ENERGY
ALL LIVES
MATTER UN
BLACK LIVES
MATTER
UR BLACK
BEAUTIFUL
LOVED
VALID
acism
as NO
Place
BLACK

SILENCE
IS
VIOLENCE
BLM

Oui, Ça arriv
EN SUI
NE FERMONS
LES YE

Inspiration – Michel Foucault

„Alles, woran man sich anlehnt, um sich der Geschichte zuzuwenden und sie in ihrer Totalität zu erfassen, alles, was sie als eine geduldige und kontinuierliche Bewegung erscheinen lässt, muss systematisch zerbrochen werden. Das tröstliche Spiel der Wiedererkennung ist zu sprengen."

Michel Foucault, Von der Subversion des Wissens, Frankfurt/M.: Fischer 1987, S. 79f.

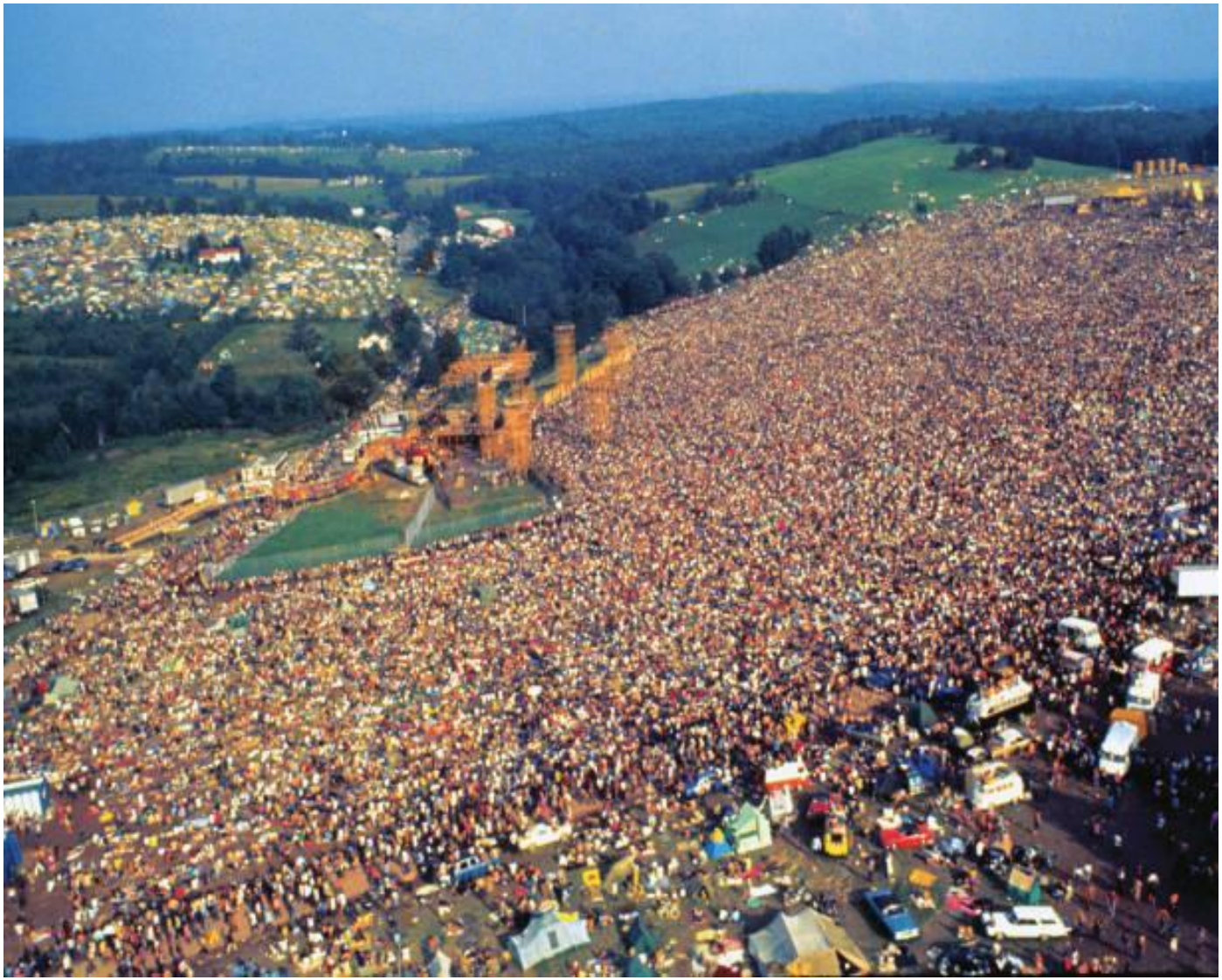
Inspiration – Michel Foucault

„Gewiss ist das Ereignis weder Substanz noch Akzidenz, weder Qualität noch Prozess; das Ereignis gehört nicht zur Ordnung der Körper. Und dennoch ist es keineswegs immateriell, da es immer auf der Ebene der Materialität wirksam ist, Effekt ist: es hat seinen Ort und besteht in der Beziehung, der Koexistenz, der Streuung, der Überschneidung, der Anhäufung, der Selektion materieller Elemente; es ist weder der Akt noch die Eigenschaft eines Körpers; es produziert sich als Effekt einer materiellen Streuung und in ihr. Sagen wir, dass sich die Philosophie des Ereignisses in der auf dem ersten Blick paradoxen Richtung eines Materialismus des Unkörperlichen bewegen müsste.“

Michel Foucault, Die Ordnung des Diskurses, Frankfurt/M.: Fischer 1991, S. 37

MONTEREY
INTERNATIONAL
POP FESTIVAL
JUNE 16 · 17 · 18
MONTEREY COUNTY FAIRGROUNDS, MONTEREY, CALIF.
JUNE 16·17·18
MONTEREY
INTERNATIONAL
POP FESTIVAL

Die Kunst, viele zu sein



Love & Peace Festival auf Fehmarn, 1970

Ereignis in einer Serie mit Woodstock und Isle of Wight

„What is it that is going on here?“ (Erving Goffman)

FernUniversität in Hagen

Jahrgang 115. Nummer 206

Unruhe in der Bevölkerung
Einsatzkommandos in Alarm

Schäden in Flüggerstrand — Bevölkerung erwägt Resolution

Petersdorf. Gestern kam es zu schweren Zwischenfällen durch Besucher des Fehmarn-Festival und es kam zu zahlreichen Verletzungen. Kreise der Bevölkerung in Westfehmarn erwägen, eine Resolution an den Kieler Innenminister zu richten.

Nachts randalierten die Besatzungen von zwölf Pkw und einem Lkw mit 12 jungen Leuten darauf in Petersdorf. Sie warfen Bier- und Schnappsflaschen in die Vorgärten und boten der Polizei Schläge an. Ein Zug des großen Einsatzkommandos der Polizei rückte an, die meisten Fahrzeuge der Randalierer waren jedoch bereits abgefahren.

In Flüggerstrand sollte ein Rockerführer Geld in der Campinggastwirtschaft von der Geschäftsleitung abholen. Als er anschließend aus dem Lokal verschwunden war, holten sich die Rocker aus den Vorratsräumen der Gastwirtschaft Bier. Als sie merkten, daß sie auch einen Kasten Most erwischt hatten, zerschlugen sie die Mostflaschen auf den Tischen. Anschließend liefen die Rocker zu dem Wagen der Festivalleitung und zerschlugen die Scheiben. Das Polizeieinsatzkommando unter Polizeirat Schmidt wurde verständigt.

Popfestival eröffnet

Fortsetzung von Seite 3

dierten stark für die beiden Bands es gab aber auch Pfiffe. Einige Hippies tanzten mit ihren Girls zur beat-Musik. Die schweren Regenfälle des Abends und der Nacht beeinträchtigten Vorstellungen der bands und die festival-Stimmung.

Ein Hippie-Mädchen — fast fünf Minuten schaute es in diese auf den Knien vor seinem Zelt — traumverloren in die herl Landschaft. Wir schätzten das Mädchen auf fünfzehn, vielleicl zehn Jahre . . . (FT-

Rauschgiftkonsum in der Bundesrepublik verdoppelte sich

Trend zur „harten“ Droge

Deutsch-Prozeß schon kurz nach Beginn vertagt

Wohlgegürtet

Familienmörder gefaßt – vermutlich geisteskrank

Morgens lag Britta (6) tot im Bett – Sexualmord

Die Polizei zum Fehmarner Pop-Festival:

„Von Love and Peace war wenig zu merken“

Nur noch hundert Jahre Gnadenfrist für die Menschheit?

Scanned with CamScanner

Pop-Festival mit Knüppeln

Scanned with CamScanner

FEHMARNSCHES TAGEBLATT

Das Liebes- und Friedensfest auf Fehmarn

Fortsetzung von vorheriger Seite

ren beliebt war und wie ein Gekrümmter Affe aussah . . .

Sonnabendnutzig schließlich — nachdem sich die Rockerbanden übergriffe im Festivalgelände erlaubt hatten — wurden sie auch der Festspielleitung unheimlich. Sie versuchte, die Rocker nach Hamburg zurückzuschicken. Aber nur ein Teil fuhr ab. Der andere verblieb auf Fehmarn, ging teilweise nach Burg und verunsicherte die Landschaft; allerdings nicht so sehr durch Aktionen, sondern durch ihre bloße Anwesenheit. Polizeistreifen suchten nach ihnen.

Das Einsatzkommando der Polizei auf dem Petersdorfer Sportplatz und in der Petersdorfer Schule unter Polizeirat Zimmer wurde am Sonnabendnachmittag durch starken größere Streifwagen und Besatzungen der Mot aus Neumünster verstärkt. Eine Einheit Hundertschaft lag in Zelten auf dem Sportplatz in Bereitschaft. Der Grenzschutz mit Hubschraubern in Puttgarden.

darunter litt: Am Sonnabendmittag suchte die Festspielleitung dringend einen Hubschrauber, um die „band“ nach Flüggerstrand fliegen zu können. Auch am Freitag waren einige nur auf Umwegen nach Flüggerstrand durchgekommen.

Auf dem Festplatz horte man durch das Rauschen der Wellen, die von 6 Windstärken aus West getrieben, sich am Flüggerstrand brachen, über 80 Phon-Lautverstärker von der Bühne. Fetzen heißer Musik. Von fern erkennen wir eine negride pop-Sängerin — die Ginger Baker Airforce sind an der Reihe. Die Dame in rot zuckt mit dem Körper, wiegt die Knie und Hüften, die „band“ spielt ekstatisch.

Verkehrschaos bei Sulsdorf

Ordnungsbehörde: die Parkplatzeinweiser haben versagt

Schon am frühen Sonnabendnachmittag bot sich das Bild des permanenten Verkehrschaos in Westfehmarn. Zu beiden Seiten der Straße Petersdorf-Kopperdorf-Sulsdorf parkten schon kilometerweit vor Sulsdorf Wagen aus vielen Ländern. Dadurch wurde die Fahrbahn so verengt, daß praktisch kein Gegenverkehr mehr möglich wurde und der Strom in Richtung Westen im Schrittempo mit minutenlangen Pausen dahindammerte.

Die Polizei richtete Umleitungen ein: Der aus Richtung Flüggerstrand durch Sulsdorf fließende Verkehr wurde über Gollendorf nach Petersdorf-Süd über die Felder dirigiert. Trotz dieser Maßnahme blieb der Verkehrsengpaß so akut, daß das gesamte Festival

Sie lagen wie die Fakire

. . . aber disziplniert trotz des schneidenden Windes

Die pop-Fans sind verzückt. Das ist ihre Welt. Sie liegen oder sitzen auf der Erde. Sie liegen und sitzen aber zwischen einem regelrechten Teppich von Dreck: Bierbüchsen, und Windeln, Essenreste und Pappbecher und Papier, soweit das Auge reicht. Papier, das sich — vom Wind getrieben — an Zeltwänden fängt oder an den Leinen der Zeltverankerungen. Die meisten Jugendlichen tragen Parker, die grünen Jacken amerikanischer Herkunft. Sind sie so weit in der Musik, daß sie keine Notiz mehr nehmen von dem Unrat?

Sie hören disziplinniert die Musik zu, andere erzählen sich etwas, so — als gebe es die Umgebung nicht. Einige liegen, eingerollt im Schlafsack, auf dem kalten Boden, das Gesicht nach unten — mit stoischem Gleichmut, nur manchmal zum Takt der Musik mit dem Körper zuckend. Wieder andere haben die Augen auf — als geschlossen und schemen absolut in einer anderen Welt zu sein —Haschisch?

Ein sonderbarer Geruch steigt aus einem Zelten auf. Später erfahren wir, daß zwei junge Leute durch Rauschgiftdrogen ärztliche Hilfe brauchten. LSD? Aber wie viele mögen das leichte orientalische Haschisch rauchen . . .? Die Ginger Baker Airforce versteuern Starker Beifall brandet auf.

Kleinkinder und Berge von Dreck

Primitivzelte und Massenschlafstätten in Kombiwagen

Wir stehen so gut es geht über den aufgewühlten, matschigen, von Unrat übersäthten Untergrund über die am Rdfloden liegenden Leiber. Vor der Bühne mögen es an diesem Sonnabend nachmittag 7000 Menschen sein, die unmittelbar vor dem Zaun an der Bühne kauern, weitere 5000 dürften zwischen den Zelten und auf den riesigen Festplatz umherlaufen.

Plötzlich sehen wir wie einer der Pilger zwischen den Zelten, eine riesige bunte Decke umgehängt, sich niederkniet. Dann erkennen wir unter der Decke eine Kamera die eins, zwei, dreimal ein

Sowjetische und Vietcong-Fahne

Primitivzelte und Massenschlaf-Stätten in Kombiwagen

ebenso traurige, wie einmalig-typisches Motiv festhält: Ein verwahrloster kleiner Junge, schmalzig in Gesicht und Kleidung, mit einem dünnen, langen Weißbrot in der Hand. Einige Minuten steht der Kleine in dem Reisematsch in dem Nirwana von Dreck und Zelten und Menschenleib auf der Erde. Dann wird das kleine Zwei-Mann-Zelt aufgemacht, eine junge Frau sehen wir — die den Kleinen ins Zelt zieht.Ein Kollege sicher, der die Aufnahmen schoß, ein Journalist, der in diesen Hippie-Aufzug sich besser „unters Volk“ mischen wollte . . .

Die Polizei will zwei Zügen

In Bereitschaft

Jimi Hendrix, mit 70.000.- DM für eine Stunde Guitarrenvortrag bestbezahlter Star des Festivals, wollte nicht programmgerecht in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag spielen. Es regnete ihm zu viel. Deshalb lag sein Auftritt um 12 Uhr am Sonntag. Er kam. Gleichzeitig aber zwei Züge Bereitschaftspolizei.

Es gibt zwei Versionen über diesen Zusammenhang. Einmal: Zwanzig Rocker haben die Bühne besetzt und wollten Jimi Hendrix am Spiel hindern. Rache für die Entlassung vom Ordnungsdienst am Vortage? Die Polizei hielt sich in Reserve, um einen aktiven Protest der Festivalteilnehmer zu verhindern, falls Jimi Hendrix nicht auftritt.

Die andere Version: Jimi Hendrix hatte kurzerzeit erklärt, er werde nicht auftreten, wenn das Fernsehen oder Pressejournalisten da seien. Deshalb habe man die Rocker als Wache eingesetzt.

Mädchen nur im schwarzen Slip

Die 18jährige wusch sich mitten auf dem Campingplatz

Am nächsten Morgen gegen 7.30 Uhr ist das „Camp“ schon erwacht. Man sieht den jungen Leuten an, wie sie nach der Auskühlung in der Sturmnacht nach dem Becher Kaffee oder Tee hungern. Das

Rocker ablösten. Aber am Sonnabend eine Hühnersuppe mit Reis die „prima geschmeckt“ hat. Wenn das DRK in diesen Tagen nicht gewesen wäre . . .!

Gegen 8 Uhr sind viele tausend

Die „Rassige“ tanzte oben ohne

Nach dem Hendrix-Auftritt, den die Massen mit langanhaltendem Beifall quittierten und der — wie von der Festival-Leitung vorausgesagt — tatsächlich das „Aus“ unter den pop-Musikern war, fuhren die ersten größeren Gruppen der Festival-Teilnehmer aus Flüggerstrand ab. Die Polizei leitete jetzt den Verkehr um: damit der Verkehrsstrom auf kürzestem Wege zur E 4 kam, während der noch anhaltende Strom von Neugierigen über Gollendorf in Richtung Sulsdorf geleitet wurde.

Im Camp steigt das Finale. Am Sonntag-Abend tritt die „band Embryo“ auf. Das ist aber gar nicht so embrionalt. Eine junge „zasige

Schatten über Flüggerstrand

Das „Liebes- und Friedensfest“ endete mit Brandstiftung und Unruhe in Flügger-Strand

ORGANISATIONSZENTRUM BRANNTE — TAKTISCH KLUGER EINSATZ DER POLIZEI — JUGEND ÜBERWIEGEND DISZIPLINIERT

Auf den Spuren des Festivals im Archiv auf Fehmarn

Problemzentrierte Interviews mit Zeitzeugen

Erinnerungskultur: Ein Ort erinnert sich

50 JAHRE LOVE & PEACE-FESTIVAL

Ein Desaster – und dennoch legendär

50 Jahre Love & Peace-Festival in Flügge / Es goss in Strömen und Orkanböen fegten den Sound von dannen

FEHMARNSCHES TAGEBLATT

Amtliches Veröffentlichungs-Organ der Stadt Fehmarn und des Kreises Ostholstein

Jahrgang 165, Nr. 204 — Dienstag, 1. September 2020 — Einzelpreis 1,40 €

FT-ONLINE www.fehmarn24.de

SPRUCH ZUM TAGE

Die Begeisterung ist das tägliche Brot der Jugend. Diese Skepsis ist der tägliche Wein des Alters.

Pearl Sydenstricker Buck

KNUST-WETTER

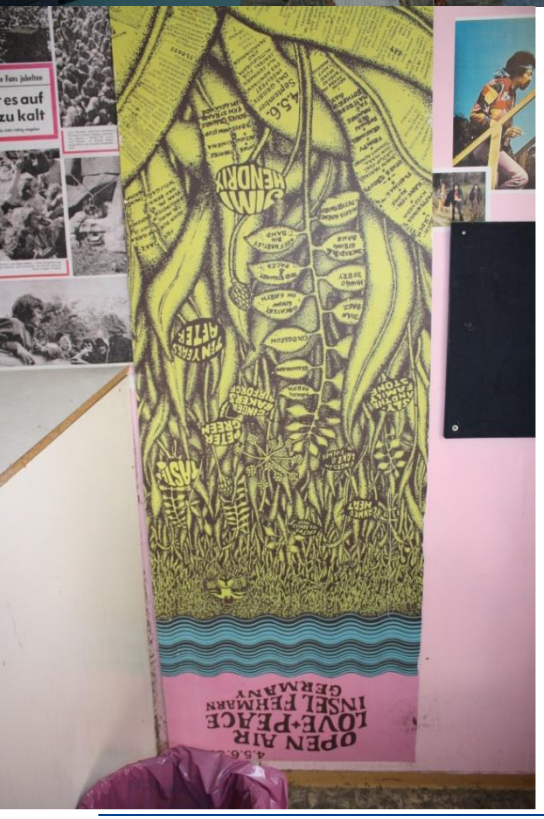
Tag 19°
Nacht 15°
Ostsee 19°

Es ist überwiegend freundlich und trocken. Im Tagesverlauf Bewölkungszunahme und nachts einige Schauer. Die Tagestemperaturen liegen unverändert bei knapp 20 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Ost. » Menschen & Wetter

GUTEN MORGEN, LIEBE LESER

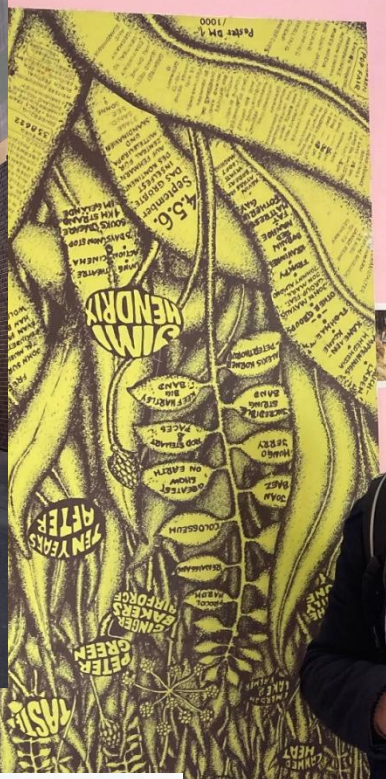
4. bis 6. September 1970 – 50 Jahre Love & Peace-Festival in Flügge

In einigen Tagen jährt sich zum 50. Mal das legendäre Love & Peace-Festival in Flügge. Tausende Festival-Fans strömten auf die Insel, wo der zu diesem Zeitpunkt schon vom Drogenkonsum gezeichnete Jimi Hendrix seinen letzten großen Live-Auftritt hatte. Am 18. September 1970 starb er in London. In dieser Woche erinnern wir im Fehmarnschen Tageblatt in mehreren Beiträgen an das Kult-Festival und die Fehmarn-Festival-Group, die die Erinnerung an dieses Event in den letzten 25 Jahren hochhielt und in diesem Jahr am 5. September in Strukkamp – unter Corona-Bedingungen – ein kleines Event veranstaltet. FOTO: GÜNTER ZENTRICH



Experteninterview mit Rasmus Gerlach (Dokumentarfilmer) in Hamburg

Safari
Hotel gefunden


JIMI HENDRIX
TEN YEARS AFTER
PETER GREEN

OPEN LOVE+
INSEL FE
GERM

bitte nicht
Rauche

Hauptbahnhof
HHA H